

Intro

**Liebe Freundinnen und Freunde nachhaltiger Finanzkonzepte,**

laut Berechnungen der Umweltschutzorganisation Global Footprint Network hat die Menschheit am 8. August ihr Jahresbudget an erneuerbaren Ressourcen bereits verbraucht. Seitdem leben wir auf Kosten zukünftiger Generationen. Bereits seit Anfang der 70er Jahre überziehen wir durch die Übernutzung von Wasser, Boden, Luft und nachwachsenden Organismen unser „Öko-Konto“. Noch nie ist das jedoch so schnell geschehen, wie in diesem Jahr.

Das Global Footprint Network unterstreicht, dass alle Menschen ihren Lebensstil ändern müssten, wenn der auf dem Weltklimagipfel von Paris 2015 beschlossene Kampf gegen den Klimawandel erfolgreich sein soll.

Mathis Wackernagel, Mitbegründer des Global Footprint Network, ist allerdings davon überzeugt, dass beim Kampf gegen Klimawandel und exzessiven Konsum erneuerbarer Ressourcen auch innovative Technologien eine Rolle spielen.

Was bei moralischen Appellen zur Änderung der Lebensstile oft übersehen wird ist, welche Rolle unsere Anlageentscheidungen spielen. Umwelt- und Sozialkrisen und der Klimawandel können zu erheblichen Wertverlusten bei Kapitalanlagen führen. Eine Verschärfung globaler Emissionsgrenzwerte hätte z.B. zur Folge, dass Erdöl-, Erdgas- und Kohlereserven zu nicht mehr werthaltigen, sogenannten „stranded assets“ würden. Es ist leicht nachvollziehbar, welche dramatischen Konsequenzen eine Änderung der Emissionsvorschriften auf Börsenkurse und Dividendenzahlungen der entsprechenden Konzerne hätte.

Die Wachstumskrise äußert sich nicht zuletzt in Niedrigzinsen. Zu Beginn des kommenden Jahres müssen die Versicherungen auf Vorgabe des Finanzministeriums ihre Rechnungszinssätze bei Lebens- und Rentenversicherungen (oft fälschlich als Garantiezinsen bezeichnet) erneut senken. Die darüber hinaus erzielten Überschüsse dürften ebenfalls weiter sinken.

Das kann man bedauern, es ist aber unvermeidlich und positiv betrachtet rückt diese Entwicklung den eigentlichen Sinn der Versicherung als Instrument des Risikoausgleichs gegenüber dem Renditeversprechen wieder in den Vordergrund. Wie das Geld angelegt wird, darauf haben wir Einfluss. Nutzen wir ihn!

Oliver Ginsberg, Gesellschafter tetrat team

Schwerpunkt:



**Nachhaltige Anlageoptionen erweitert**

Mit der Entwicklung von Crowdfunding-Plattformen hat sich das Spektrum nachhaltiger Anlageoptionen in den vergangenen Jahren kontinuierlich erweitert.

Gerade zur Umsetzung kleinerer Vorhaben bietet sich dadurch die Möglichkeit ohne die Auflage teurer Prospekte langwierige behördliche Prüfverfahren und kostentreibende Vertriebsstrukturen Kapital einzusammeln.

Besonders stark gewachsen sind Crowd-Investing-Plattformen, bei denen es in der Regel um Beteiligungen an Projekten mit 5-bis 6-stelligem Euro-Volumen geht, die einen klar definierten Ertrags-Rückfluss anbieten.

**Wachsende Nachfrage**

In Deutschland lag der Umsatz solcher Plattformen vor fünf Jahren insgesamt noch unter fünfhunderttausend Euro. Im ersten Halbjahr 2016 stieg er bereits über 60 Mio Euro.

Die Vorteile liegen auf der Hand: Anlageinteressierte können bequem übers Internet verschiedene Optionen durchgehen und sich flexibel auch mit kleineren Beträgen an sinnvollen Projekten beteiligen.

Die ökologische und soziale bzw. kulturelle Wirkung der Geldanlage erschließt sich unmittelbar und muss nicht über Anlagekriterien dargestellt werden, die oft nur aufwändig zu überprüfen sind. Das Geld kommt eher kleinen regionalen Unternehmen zugute als internationalen Konzernen.

Die Angebote sind in der Regel transparenter als offene Investmentfonds und die Mindestanlagebeträge sind niedriger als bei den üblichen geschlossenen Beteiligungen.

**Rechtssicherheit für alle Beteiligten**

Da Risikoprüfung und Beratung bei dieser Anlageform weitgehend entfallen werden die Anlagen von Verbraucherschutzseite zwar als Hochrisikoanlagen eingestuft, so lange nur kleine Beträge investiert werden lässt sich das tatsächliche Verlustrisiko (Siehe: <http://crowd-investment.de/crowd-pleiten>) jedoch in überschaubaren Grenzen halten.

Zusätzlich wurde mit dem Kleinanleger-schutzgesetz im vergangenen Jahr ein Rahmen geschaffen, der die Risiken für unerfahrene Investor\*innen noch weiter begrenzen soll. Bei der Vermittlung sind nur bestimmte Formen von Kapitalanlagen wie beispielsweise Nachrangdarlehen bis zu einer Gesamtfinanzierungshöhe von 2,5 Millionen Euro von der Prospekterstellung befreit.

Crowd-Investing

Bei größeren Finanzierungen ist eine ausführliche Risikobeschreibung und Prospektprüfung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht vorgesehen.

Bei Vermittlung an Privatpersonen darf auf die Abgabe einer Selbstauskunft zu Einkommen und Vermögen nur verzichtet werden wenn nicht mehr als 1.000 Euro bei einem Emittenten investiert werden.

Ein konzentriertes Investment von 10.000 Euro ohne vorherige Beratung ist nur bei Nachweis eines frei verfügbaren Vermögens von 100.000 Euro möglich oder wenn ein entsprechend hohes durchschnittliches monatliches Nettoeinkommen belegt wird.

Das Gesetz wurde zwar auch von Seiten der Crowdinvestingportale kritisiert, kollidiert aber kaum mit der tatsächlichen Praxis und schafft Rechtssicherheit für alle Beteiligten.

**Hinweise zu unserem Angebot**

Wir haben die unter [www.crowdfunding.de](http://www.crowdfunding.de) gelisteten Portale durchleuchtet.

Wir werden in den kommenden Monaten sukzessive mit Anbietern, die über eine solide Leistungsbilanz erfolgreich finanzierter Projekte verfügen und auch nachhaltige Investitionsmöglichkeiten anbieten Kooperationsvereinbarungen schließen. Dabei sind sowohl inhaltliche als auch technische und datenschutzrechtliche Aspekte gründlich zu prüfen.

Aktuelle Angebote dieser Anbieter werden dann direkt über unsere Homepage ansteuerbar sein. Wir fangen zunächst mit dem Bereich Immobilienfinanzierung an, wobei wir uns im Bereich Wohnimmobilien auf Konversionsprojekte, Sanierungs- und Denkmalschutzobjekte sowie nachhaltig konzipierte Neubauten konzentrieren wollen.

Dies erscheint uns auch deshalb sinnvoll, weil Immobilienfinanzierungen üblicherweise mit einem hohen Kapitalaufwand verbunden ist und deshalb für viele Investierende nicht in Frage kommen, obwohl ein Investment im Immobilienbereich zur Risikostreuung vielleicht sehr sinnvoll wäre, während es beispielsweise im Bereich erneuerbare Energien eine ganze Reihe niedrigschwelliger Einstiegsmöglichkeiten gibt.



[https://exporo.de/?a\\_aid=49436](https://exporo.de/?a_aid=49436)

Da die üblichen kleinen Anlagebeträge nicht ausreichen, um Projektprüfung, Beratung und Dokumentation zu finanzieren können wir zu Projekten keine Empfehlungen aussprechen.

Die Vorprüfung der Anbieter durch uns stellt auf keinen Fall einen Schutz vor Verlusten im Rahmen eines Crowdinvestments dar!



## Akupunktur, Globuli & Co

Gesetzliche Krankenkassen bieten für alternative Heilmethoden oft nur geringe oder gar keine Kostenübernahme an. Wenn die Übernahme des Kostenrisikos für die Leistungen zu sehr belastet kann mit dem Abschluss von ambulanten Krankenzusatzversicherungen Vorsorge treffen. Ein Tarifvergleich ist jedoch gar nicht so einfach. Insbesondere ob die Prämien verlässlich kalkuliert sind zeigt sich oft erst nach einigen Jahren.

## Vom Schnäppchen zur Kostenfalle

Alle paar Monate bringen Versicherungsgesellschaften neue Krankenzusatzversicherungen auf den Markt, um sich im Wettbewerb zu profilieren oder neue Kundengruppen zu erschließen.

Die wegen oft geringer Prämien gelegentlich als Bagatellversicherungen bezeichneten Angebote richten sich insbesondere an besser verdienende und gebildete Zielgruppen, weil diese ein geringeres Risiko darstellen und auch Folgeabschlüsse versprechen.

Die Schattenseite dieser Geschäftspolitik zeigt sich, wenn entsprechende Tarife mit einem scheinbar sehr guten Preis-Leistungsverhältnis innerhalb weniger Jahre dramatische Prämien-sprünge machen und damit zur Kostenfalle werden. Erfahrene Anbieter wie beispielsweise die Barmenia haben sich inzwischen aus dem Schnäppchen-Wettbewerb zurückgezogen und glänzen kaum in aktuellen Testberichten. Ihre Prämien sind dafür deutlich stabiler.

## Fallstricke bei Billigangeboten

Doch nicht nur drastische Prämien-sprünge lauern als Gefahr bei den Billigtarifen. Die besonders günstigen Angebote sind fast immer ohne Altersrückstellungen kalkuliert. Dadurch steigen die Prämien kontinuierlich mit jedem Jahr schneller. Für eine Übergangsfrist mag dies bei gering Verdienenden eine Notlösung sein. Langfristig sind solche Tarife jedoch teurer.

Teurere Angebote enthalten meist nicht nur Altersrückstellungen sondern auch einen größeren Leistungsumfang. Ein billiger Tarif mag passgenauer sein. Dabei wird aber übersehen, dass der Verwaltungskostenanteil umso höher ist, je geringer die Prämie. Kombiangebote sollten deshalb ebenfalls geprüft werden und nur dann abgeschlossen, wenn keine der zusätzlichen Leistungen sinnvoll erscheint.

Ein billiger Tarif, der aber in den ersten beiden Jahren jeweils nur 120 € an Leistungen erbringt und in den Folgejahren maximal 500 € deckt vermutlich auch nicht den Bedarf im Ernstfall. In diesem Umfang kann man alternative Behandlungskosten möglicherweise unkomplizierter und günstiger gleich selbst begleichen.

Tarife ohne Wartezeiten erscheinen attraktiv. Das sind in der Regel aber genau die Tarife, die von Menschen abgeschlossen werden, welche kurzfristig eine Behandlung suchen und dann zu Prämientreibern eben dieser Tarife werden. Eine Versicherung ist nun mal nur ein kollektiver Risikoausgleich und kein sprudelndes Füllhorn.



Vision Microfinance: Social Impact Investing

## Dual Return Fund erhält Zulassung in Deutschland

Der bereits vor 10 Jahren aufgelegte Dual Return Fund – Vision Microfinance hat nun auch die Zulassung zum Vertrieb in Deutschland erhalten. Damit eröffnet sich eine weitere Diversifizierung der Anlage auch im Bereich Mikrofinanzfonds.

## Wie die Anlage in Mikrofinanzfonds wirkt

Mikrofinanzfonds ermöglichen Kleinunternehmen einen verlässlichen Zugang zu Finanzdienstleistungen und tragen damit zur wirtschaftlichen Entwicklung und Armutsbekämpfung bei.

Gelder werden in Form von Kleinkrediten von Mikrofinanzinstituten (MFIs) an Menschen vergeben, die von dem traditionellen Finanzsektor ausgeschlossen sind. Dabei handelt es sich mehrheitlich um Frauen. Die durchschnittliche Kredithöhe liegt bei umgerechnet etwa 1-2.000 €.

Die Mikrofinanzinstitute wiederum erhalten Kapital in Form von Darlehen durch Anleger\*innen und Anleger, welche in Mikrofinanzfonds investieren. Eine strenge Überprüfung der Mikrofinanzinstitute vor Ort soll sicherstellen, dass die sozialen Ziele und Vorgaben nachhaltig erfüllt werden. Durch weltweite Streuung auf eine Vielzahl von Regionen und Instituten wird eine Risikostreuung erreicht. Die Ausfallraten sind dabei sogar geringer als beispielsweise bei Mittelstandskrediten in Deutschland. In der Regel beträgt die Laufzeit der ausgegebenen Darlehen 1-3 Jahre.

## Wo der Fonds investiert

Der „Dual Return Fund-Vision Microfinance“ investiert beispielsweise in knapp 100 Mikrofinanzinstitute die weltweit in etwa dreißig verschiedenen Ländern beheimatet sind - u.a. Ecuador, Indien und Kambodscha.

Theoretisch kann der Fonds sein Kapital auf der ganzen Welt anlegen. Der Schwerpunkt liegt jedoch auf Schwellenländern Lateinamerikas, Osteuropas und Asiens. In geringererem Umfang ist der Fonds auch in Afrika, investiert, beispielsweise in Kenia, Tansania und Marokko.

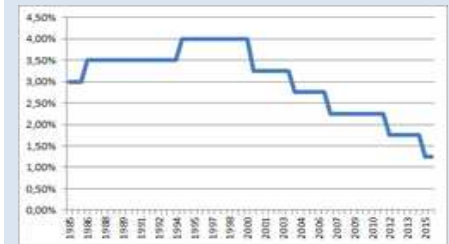
Mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von rund 250 Mio Euro erreicht der Fonds etwa 150.000 Kleinunternehmer\*innen und deren Familien. Damit bewegt er sich in einer ähnlichen Größenordnung, wie der schon seit längerem im Deutschland zugelassenen IIV Mikrofinanzfonds.

Die jährlichen Verwaltungskosten beider Fonds bewegen sich um die 2%. Auch hinsichtlich der Rendite gibt es kaum Unterschiede. Der durchschnittliche Ertrag für Anleger\*innen bewegt sich zwischen zwei und drei Prozent. Die relativ bescheidene Rendite wird durch eine geringe Volatilität ausgeglichen, die sich in der Risikoklasse 2 widerspiegelt. Beide Mikrofinanzfonds lassen sich nur monatlich handeln.

## Zinsentwicklung weiter rückläufig

Mit Änderung der Deckungsrückstellungsverordnung hat das Bundesfinanzministerium am 18. Mai 2016 festgelegt, dass der Höchstrechnungszins (landläufig als „Garantiezins“ bekannt) zum **01.01.2017** von aktuell 1,25% auf **0,9%** gesenkt wird.

Hintergrund ist die erneute Leitzinssenkung durch die Europäische Zentralbank, denn die Berechnung des Höchstrechnungszinses basiert auf der durch die EZB veröffentlichten Umlaufrendite europäischer AAA-gerateter Staatsanleihen mit zehnjähriger Laufzeit.



Entwicklung des „Garantiezinses“ seit 1985

Altersvorsorge- bzw. Lebensversicherungstarife, die noch mit einem Rechnungszins von 1,25% berechnet sind, dürfen ab 01.01.2017 durch die Versicherer deshalb nicht mehr für das Neugeschäft angeboten werden.

Konkret betroffen sind davon:

- Altersvorsorgetarife aller Schichten
- Biometrieprodukte (z.B. Berufs-, Erwerbsunfähigkeitstarife)
- Risikolebensversicherungen
- Pflögerenten

Geringer betroffen sind fonds-basierte Altersvorsorgeprodukte, die in der Ansparphase keine oder eine eingeschränkte Garantieleistung aussprechen und nur für die Rentenphase den Höchstrechnungszins nutzen.

Nicht betroffen von der Neuregelung sind bestehende Verträge und solche, die bis **31.12.2016** abgeschlossen werden.

Für bestehende Verträge gilt, dass diese noch „wertvoller“ geworden sind.

Für die oben genannten „Biometrieprodukte“ bedeutet die Änderung ab 2017 ein Anstieg der Prämien (Neugeschäft). Wer Interesse an Altersvorsorge, Absicherung des Einkommens bei Berufsunfähigkeit, der Hinterbliebenen im Todesfall oder der Kosten im Fall der Pflegebedürftigkeit hat sollte die Zeit bis Ende des Jahres nutzen, um sich gründlich zu informieren und ggfls. einen Vertrag abzuschließen.

Gesunken sind in den letzten Jahren auch die Gesamtüberschüsse der Gesellschaften. Inflationsbereinigt liegen sie aufgrund der gesunkenen Verbraucherpreise jedoch stabil bei rund 2,6%. Lag die Inflationsrate Anfang der 90er Jahre noch bei rund 3,5% betrug sie im Schnitt der letzten fünf Jahre nur noch 1%



## Impressum:

tetratteam

Nachhaltige Konzepte für  
Vorsorge und Vermögen OHG

Solmsstraße 22  
10961 Berlin

## Redaktion:

Oliver Ginsberg

## Kontakt:

fon: 030-611 01 88 - 12

fax: 030-611 01 88 - 29

[info@tetratteam.de](mailto:info@tetratteam.de)

## Infos im Netz:

[www.tetratteam.de](http://www.tetratteam.de)